

Schweres, unkontrolliertes Asthma: neue Antikörpertherapie zugelassen

Datum: 29.01.2018

Original Titel:

Predictors of enhanced response with benralizumab for patients with severe asthma: pooled analysis of the SIROCCO and CALIMA studies.

Das Jahr 2018 begann für Patienten, die an einem schweren, unkontrollierten eosinophilen Asthma leiden mit einem Hoffnungsschimmer: der [Antikörper](#) Benralizumab wurde durch die europäische Arzneimittelagentur zugelassen. Damit steht der Wirkstoff nun auch den Patienten in Deutschland zur Verfügung.

Benralizumab ist ein [Antikörper](#), der sich gegen den Rezeptor für einen bestimmten Botenstoff des Körpers, Interleukin 5, richtet. Diesen Rezeptor findet man auf bestimmten Immunzellen, den Eosinophilen und Basophilen. Dockt an diesen [Rezeptoren](#) der Botenstoff Interleukin 5 an, werden die Immunzellen aktiviert. Dadurch werden wiederum mehr entzündungsfördernde Botenstoffe ausgesandt.

Eosinophile sind normalerweise vor allem zuständig für die Abwehr von Parasiten. Bei Asthma-Patienten, deren Asthma sich nur schwer oder gar nicht mit Medikamenten kontrollieren lässt, hat die Forschung inzwischen festgestellt, dass oft eine hohe Anzahl von Eosinophilen im Blut zu finden ist. Sie scheinen in die Krankheitsvorgänge verwickelt zu sein und die [Entzündung](#) der Atemwege zu befeuern. Hier spricht man von einem eosinophilen Asthma, also einer Asthmaform, bei der eine hohe Konzentration dieser speziellen Immunzellen auftritt.

Bindet Benralizumab an die Interleukin-[Rezeptoren](#) auf der Oberfläche der Eosinophilen, wird das Selbstzerstörungsprogramm ([Apoptose](#)) der Zellen aktiviert. Außerdem blockiert Benralizumab gleichzeitig die Interleukin-5-Rezeptoren, sodass keine Aktivierung der Immunzellen stattfindet. So kann die überschießende Immunantwort reguliert werden. Benralizumab wird vom Arzt unter die Haut gespritzt, die Dosierung hängt davon ab, wie viele Eosinophile der Patient im Blut hat. Das muss vorher aus einer Blutprobe bestimmt werden.

Ein Artikel, der gerade in der renommierten medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet Respiratory Medicine* von Forschern aus den USA und Großbritannien veröffentlicht wurde, beschäftigt sich mit der Wirksamkeit von Benralizumab bei Patienten mit unterschiedlichen Konzentrationen von Eosinophilen im Blut. Die Teilnehmer der SIROCCO und CALIMA-Studien wurden entweder alle vier Wochen oder alle acht Wochen mit Benralizumab behandelt oder erhielten ein [Placebo](#). Die Studiendaten wurden von den Forschern ausgewertet hinsichtlich der Häufigkeit von Asthmaanfällen im Jahr vor der Behandlung und danach sowie den Eosinophilen im Blut der Patienten vor der Behandlung.

Dabei zeigte sich, dass besonders Patienten mit hohen Eosinophilenkonzentration im Blut und häufigeren Asthmaanfällen im Jahr vor der Behandlung profitierten. Bei ihnen konnte die Anzahl der Asthmaanfälle am stärksten reduziert werden.

Mit Benralizumab, der sich gegen Eosinophile richtet, steht damit seit Anfang 2018 eine Antikörpertherapie für Patienten mit schwerem, unkontrolliertem Asthma zur Verfügung, die helfen kann, ihre Erkrankung besser zu kontrollieren. Die Konzentration von Eosinophilen im Blut ist ein wichtiger Faktor, nach der Ärzte entscheiden können, für wen die Antikörpertherapie geeignet ist.

Referenzen:

FitzGerald JM, Bleecker ER, Menzies-Gow A, Zangrilli JG, Hirsch I, Metcalfe P, Newbold P, Goldman M. Predictors of enhanced response with benralizumab for patients with severe asthma: pooled analysis of the SIROCCO and CALIMA studies. *Lancet Respir Med.* 2018 Jan;6(1):51-64. doi: 10.1016/S2213-2600(17)30344-2. Epub 2017 Sep 11.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“